

PROTOKOLL

über die 37. öffentliche Stadtverordnetenversammlung am Freitag, 18.12.2015, Dorfgemeinschaftshaus, Stadtteil Netze

-Wesentlicher Inhalt der Niederschrift nach § 32 (4) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung und der Ausschüsse der Stadt Waldeck -

Stadtverordnetenvorsteher Karl-Heinz Schmidt begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Entschuldigt fehlten die Stadtverordneten Bruno Mecke, Peter Trietsch, Ralph Krombach, Torsten Paul und Martin Schwechel sowie die Stadträte Karl-Friedrich Emde und Günther Rischard und Ortsvorsteher Uwe Bremmer.

Sitzungsbeginn: 19.04 Uhr

Zum Geburtstag gratulierte Stadtverordnetenvorsteher Schmidt nachträglich allen Stadtverordneten, Magistratsmitgliedern und Ortsvorstehern, die seit der letzten Stadtverordnetensitzung Geburtstag hatten.

TAGESORDNUNG:

1. Kleine Anfragen
2. Genehmigung des Protokolls der Stadtverordnetensitzung am 19.11.2015
3. Anfrage der SPD-Fraktion zum Bürgerhaus in Höringhausen
4. Anfrage der SPD-Fraktion zu der Entwicklung der Perfluorierten Carbon- und Sulfonsäuren in der Reiherbachquelle und den zukünftigen Umgang mit dieser Problematik
5. Antrag der SPD-Fraktion zur Suche nach Alternativen zur derzeitigen kostenpflichtigen Trinkwasserbeschaffung für Nieder-Werbe aufgrund von zu hohen PFC-Werten
6. Erste Lesung zum Haushalt 2016
7. Verschiedenes

Zu Punkt 1:

Kleine Anfrage der FDP-Fraktion zum TOMAS-Buchungssystem

Bürgermeister Feldmann beantwortete die Kleine Anfrage der FDP-Fraktion zum TOMAS-Buchungssystem.

Seit geraumer Zeit wird über die Stadt Waldeck GmbH / durch die Stadt Waldeck das TOMAS-Buchungssystem für Hotels, Pensionen, Ferienhausbesitzer u. a. angeboten.

Frage 1: Wie viele Anbieter (Hotels, Pensionen, Ferienzimmer- und –wohnungs-betreiber) mit welcher Gesamtbettenzahl werden durch die Stadt Waldeck betreut?

<u>Antwort:</u>	10 Hotels	404 Betten
	12 Pensionen	85 Betten
	41 Ferienwohnungsbetreiber	369 Betten
	4 Campingplätze	680 Betten

Frage 2: Wie viele Anbieter (inkl. Gesamtbettenzahl) nutzen das TOMAS-Buchungssystem über die Stadt Waldeck zum jetzigen Zeitpunkt?

Antwort: 4 bereits unterschrieben mit 29 Betten
9 Vertrag liegt dem Betrieb aktuell zur Unterschrift vor mit ca. 49 Betten
7 haben Interesse mit 46 Betten

Auf die Zusatzfrage des Stadtverordneten Merhof, ob die an das System gestellten Erwartungen erfüllt wurden, teilte Bürgermeister Feldmann mit, dass man sehr zufrieden sei.

Zu Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls der Stadtverordnetensitzung am 19.11.2015

Das Protokoll der Stadtverordnetensitzung am 19.11.2015 wurde genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Zu Punkt 3:

Anfrage der SPD-Fraktion zum Bürgerhaus in Höringhausen

Bürgermeister Feldmann beantwortete die Anfrage der SPD-Fraktion zum Bürgerhaus in Höringhausen.

Die am Bürgerhaus durchgeführten Außen-Maßnahmen zur Abdichtung der Dachflächen sind seit längerem abgeschlossen. Bisher war die Frage der Gewährleistung für die entstandenen Schäden nicht endgültig geklärt. Renovierungen, die aus dem Wasserschaden her-rühren, stehen insbesondere noch im Bereich der Kegelbahn offen.

Frage 1: Ist die Haftungsfrage endgültig geklärt?

Antwort: Nein

Frage 2: Wie hoch ist der entstandene Schaden auf der Kegelbahn?

Antwort: Ca. 7.000,00 € gemäß Angebot

Frage 3: Ist der Schaden durch den Haftenden bzw. dessen Versicherung bezahlt worden?

Antwort: Nein

Frage 4: Wann soll der entstandene Schaden behoben werden?

Antwort: Nach Klärung der Haftungsfrage. Der Klageweg wurde beschritten.

Stadtverordneter Kiepe stellte die Zusatzfrage, ob schon ein Zeitpunkt absehbar sei, wann die Haftungsfrage geklärt sei. Bürgermeister Feldmann teilte mit, dass Klageverfahren in der Regel 2 bis 3 Jahre dauern.

Zu Punkt 4:

Anfrage der SPD-Fraktion zu der Entwicklung der Perfluorierten Carbon- und Sulfonsäuren in der Reiherbachquelle und den zukünftigen Umgang mit dieser Problematik

Bürgermeister Feldmann beantwortete die Anfrage der SPD-Fraktion zu der Entwicklung der Perfluorierten Carbon- und Sulfonsäuren in der Reiherbachquelle und den zukünftigen Umgang mit dieser Problematik.

In den vergangenen Jahren wurden schon mehrere kleine Anfragen von unserer Seite zu diesem Thema gestellt. Leider konnten nicht alle Sachverhalte in diesen Anfragen restlos geklärt werden. Somit bitten wir den Magistrat im Rahmen dieser Anfrage um Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1: Betreffend der Untersuchungsergebnisse der Umwelthygiene Marburg GmbH & Co. KG:

Frage 1a: Welche Werte wurden in den Jahre 2012 und 2013 gemessen?

Antwort: Siehe Anlage 1

Frage 1b: Lt. Kl. Anfrage wird nur an der Pumpstation Uferstraße gemessen. Warum werden bei den uns vorliegenden Ergebnissen zwei verschiedene Entnahmecodes verwendet?

Antwort: Wie in der von Ihnen zitierten Kleinen Anfrage vom 07.07.2015 beschrieben, wird nur an der Pumpstation Uferstraße aktuell gemessen. Die Ihnen vorliegenden 2 Entnahmecodes haben damit zu tun, dass bis zum Jahr 2011 an einer weiteren Stelle mit dem weiteren Entnahmecode gemessen wurde. Ab 2012 ist durchgängig nur an der Pumpstation Uferstraße die Probenentnahme vorgenommen worden. Hierfür gibt es nur einen Entnahmecode.

Frage 1c: Warum ist im Haushalt eine Erhöhung des Intervalls erwähnt, wenn in 2015 wie auch in 2014 alle 3 Monate Proben genommen wurden?

Antwort: Die Erhöhung des Untersuchungsintervalls betrifft die Probenentnahme für die Arsenbelastung in den Versorgungsanlagen Quelle Dehringhausen und Tiefbrunnen Freienhagen. Hier ist von quartalsweiser Untersuchung auf monatliche Untersuchung umgestellt worden.

Frage 1d: Wer beurteilt bzw. interpretiert die Entwicklung der Werte über die vergangenen Jahre?

Antwort: Die Beurteilung bzw. Interpretation der Werte wird grundsätzlich vom Ministerium durchgeführt. Diese haben bis zum letzten Jahr zweimal jährlich hierzu Sitzungen gehabt.

Frage 1e: Was ist das Ergebnis dieser Beurteilung?

Antwort: Es wird weiter kein Trinkwasser entnommen.

Frage 1f: Gibt es eine Zukunftsprognose? Wenn ja, wie lautet sie?

Antwort: Es zeigt sich, dass Zukunftsprognosen, bezogen auf die hier vorgefundenen Wirkstoffe, schwer möglich sind. Sowohl das Ministerium, aber auch andere betroffene Fachbehörden verfügen noch nicht über umfangreiche empirische Daten, sodass davon ausgegangen werden muss, dass die bisher durch die Verwaltung der Stadt Waldeck geäußerten Tendenzen zutreffen.

Frage 2: Bezugnehmend auf das Schreiben des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 09.10.2012:
Lt. damaligem Schreiben wurden folgende Standorte beprobt: Vogelgraben, Reiherbach östlich Nieder-Werbe, Reiherbach südlich Schloss Selbach, untere Reiherbachquelle, obere Reiherbachquelle, ergänzende Bodenproben. Die Empfehlung lautete, die Routineuntersuchungen der landwirtschaftlichen Flächen und Gewässer weiterzuführen und die obere Reiherbachquelle in die Untersuchungen mit aufzunehmen.
Lt. Antwort zu Frage 2 (kleine Anfrage 08/2011) sollte durch das Ministerium die Reiherbachquelle 4x jährlich, der Vogelgraben in Selbach 2x jährlich und Reiherbach/Mündung in Nieder-Werbe 2x jährlich beprobt werden.
Dazu haben wir folgende Fragen:

Frage 2a: Hat das o.g. Ministerium in den Jahren nach 2012 an den Standorten Proben genommen?

Antwort: Ja

Frage 2b: Welche Werte sind in den vergangenen 5 Jahren an diesen Standorten gemessen worden?

Antwort: Siehe Anlage 2

Frage 2c: Wurde das Ministerium um eine Beurteilung des Wertverlaufs gebeten?
Wenn ja, wie sieht diese Beurteilung aus?

Antwort: Die Antwort ist analog der zu 1 f zu sehen. Zwischen der Stadt Waldeck, dem Gesundheitsamt des Landkreises sowie dem Ministerium sind seit mehreren Jahren intensivste Kontakte telefonischer bzw. im Email-Verkehr durchgeführt wurden. Im Rahmen dieser sind sowohl Zukunftsprognosen, Beurteilungen und Problemlösungsvorschläge mit dem gleichen Unsicherheitsparameter zu versehen. Sowohl die örtliche Situation als auch die Geologie geben nicht die Möglichkeit, valide Informationen zu den Unsicherheitspunkten rund um das Thema PFC zu geben.

Frage 2d: Gibt es eine Prognose bzw. rechnerische Modelle über die mögliche Dauer der Trinkwasserbelastung?
Wenn ja, zu welchem Ergebnis kommen diese?

Antwort: Nein

Frage 2e: Wurden vom Ministerium Vorschläge zur Problemlösung erfragt?
Wenn ja, wie lauten diese?

Antwort: Ja, aber ohne Ergebnis.

Zusatzfragen hinsichtlich Bodenproben, Arsenbelastungen und Grenzwerten wurden durch Bürgermeister Feldmann beantwortet.

Zu Punkt 5:

Antrag der SPD-Fraktion zur Suche nach Alternativen zur derzeitigen kostenpflichtigen Trinkwasserbeschaffung für Nieder-Werbe aufgrund von zu hohen PFC-Werten

Fraktionsvorsitzender Kiepe begründete den Antrag der SPD-Fraktion.

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, inwieweit es wirtschaftlich günstigere und gleichermaßen nachhaltigere Alternativen gibt, um Nieder-Werbe mit geeignetem Trinkwasser zu versorgen. Eine Möglichkeit, die überprüft werden sollte, ist die Durchführbarkeit und Kostenschätzung einer PFC-Grundwassersanierung (z. B. mit Hilfe von Aktivkohlefiltern). Falls keine Prognosen für die Entwicklung der PFC-Werte für die kommenden Jahre zur Verfügung stehen, soll im rechnerischen Vergleich von einem Trinkwasserbezug für die kommenden 10 bis 20 Jahre ausgegangen werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Zu Punkt 6:

Erste Lesung zum Haushalt 2016

Bürgermeister Feldmann brachte den Entwurf des Haushalts 2016 ein; die Ordner mit den Unterlagen wurden am Ende der Sitzung verteilt.

Zu Punkt 7:

Verschiedenes

Bürgermeister Feldmann, Stadtverordnetenvorsteher Schmidt und die Fraktionsvorsitzenden bedankten sich für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und wünschten ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2016.

Sitzungsende: 20.38 Uhr

34513 Waldeck, den 21.12.2015

gez.: Karl Zimmermann, Schriftführer

gez.: Karl-Heinz Schmidt, Stadtverordnetenvorsteher